



Landkreis

Greiz

Beteiligungsbericht 2015

des Landkreises Greiz

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
2. ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES GREIZ	4
2.1 RECHTSFORMEN	4
2.2 BETEILIGUNGSÜBERSICHT IM GESCHÄFTSJAHR 2015	5
2.3 GRUNDLEGENDE DATEN 2015	6
2.4 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN KENNZAHLEN DER UNTERNEHMEN DES LANDKREISES GREIZ 2015	7
3. AUSFÜHRUNGEN ZU DEN EINZELNEN UNTERNEHMEN	8
3.1 KRANKENHÄUSER DES LANDKREISES GREIZ	8
3.1.1 KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH	8
3.1.1.1 KREISKRANKENHAUS SCHLEIZ GMBH	16
3.1.1.2 MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM DER KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH – POLIKLINIK GREIZ	22
3.1.2 KREISKRANKENHAUS RONNEBURG - FACHKLINIK FÜR GERIATRIE GMBH	28
3.1.2.1 PFLEGEHEIM RONNEBURG GMBH	34
3.2 UNTERNEHMEN DES ÖPNV	39
3.2.1 PERSONEN- UND REISEVERKEHRS GMBH GREIZ (PRG)	39
3.2.2 REGIONALVERKEHR GERA/LAND GMBH (RVG)	46
3.2.3 GRZ SERVICE UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH	53
3.3 SONSTIGE UNTERNEHMEN	58
3.3.1 „UMWELT“ ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH	58
3.3.2 KREISSTRABENMEISTEREI DES LANDKREISES GREIZ (KSM)	64
4. SCHLUSSBEMERKUNGEN	69

1. Einleitung

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die kreiseigenen Unternehmen zu geben. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben, damit die Entwicklung der Unternehmen kontinuierlich verfolgt werden kann.

In dem Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, vorgestellt, ihre spezifischen Leistungen beschrieben und wichtige ökonomische Daten präsentiert. Ausgehend von den kommunalen Aufgaben bzw. Zielsetzungen wird über die Unternehmensziele, die Leistungskraft und die wirtschaftliche Situation informiert.

Der Beteiligungsbericht bezieht sich grundsätzlich auf das Jahr 2015. Zu ausgewählten Zahlen und Kennziffern erfolgt ein Vergleich mit den Jahren 2014 und 2013.

Die Gesellschaften und die Eigenbetriebe erstellen ihren Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches. Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“). Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In den vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude und Fuhrpark. Zum Umlagevermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie zum Beispiel Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben. Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. eingebrachtes Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt sind, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder aus Lieferung und Leistung.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögensnachweis – besonders der Schuldennachweis – im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außerordentliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i.d.R. ungewöhnlich hoch sind, wie z.B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

2. Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Greiz

2.1 Rechtsformen

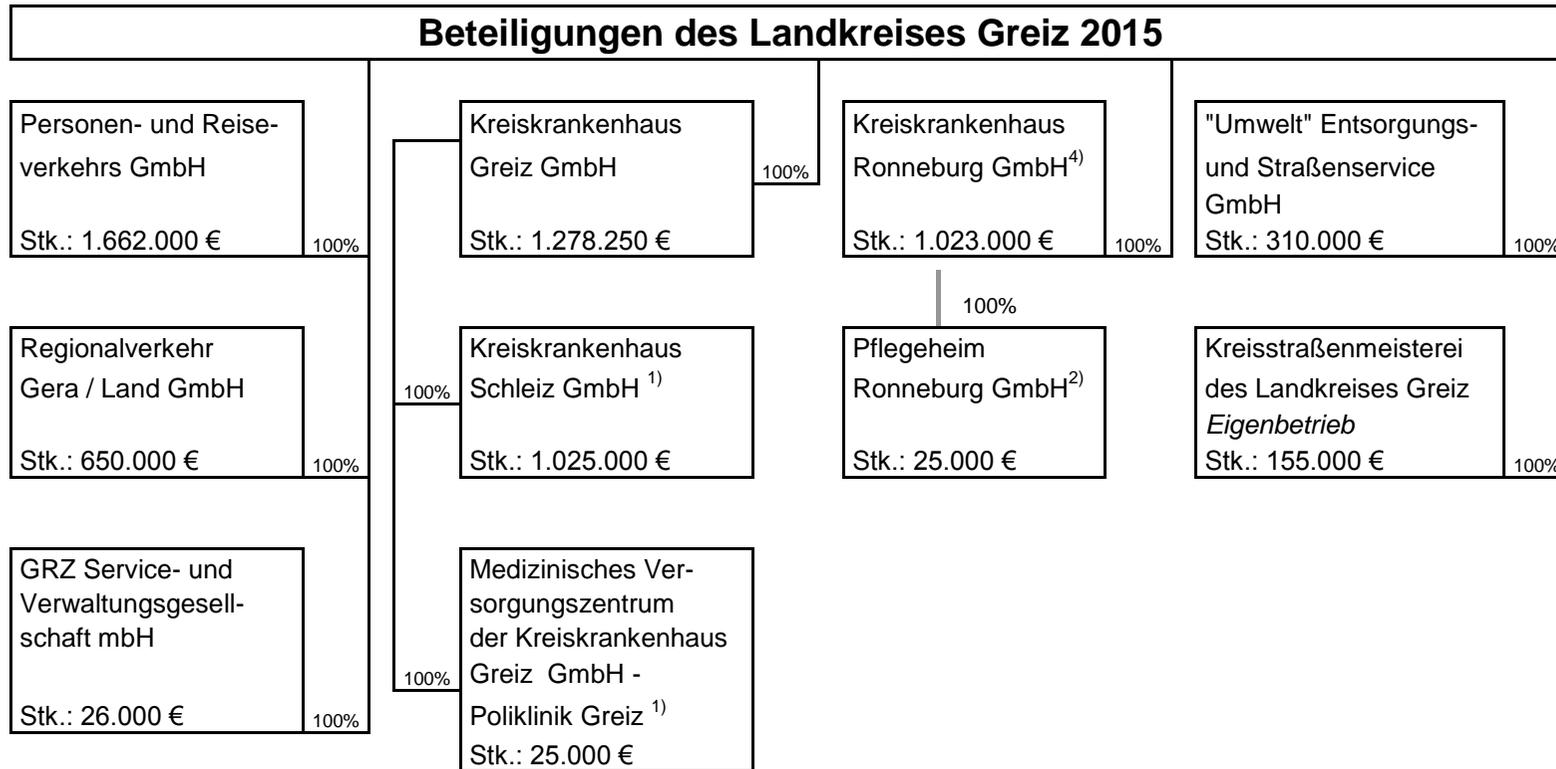
Die hoheitlichen bzw. wirtschaftlichen Aufgaben des Landkreises Greiz werden in folgenden Rechtsformen durchgeführt:

1. juristische Person des Privatrechts (GmbH)
2. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb)

Die GmbH ist immer organisatorisch, wirtschaftlich und rechtlich selbständig. Die Haftung beschränkt sich gemäß § 13 (2) GmbHG auf das Vermögen der Gesellschaft (entspricht § 73 (1) Nr. 3 ThürKO). Ihre Organe sind der oder die Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgaben und Kompetenzen der Organe sind im HGB, GmbHG, AktG und den Gesellschaftsverträgen geregelt. Die GmbH wird durch den oder die Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten (§ 35 GmbHG).

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Die zuständigen Organe sind die Werkleitung, der Werkausschuss, der Kreistag und der Landrat. Die Zuständigkeit der einzelnen Organe bestimmt sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung.

2.2 Beteiligungsübersicht im Geschäftsjahr 2015



Beteiligung 100%

1) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH

2) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH

4) Die exakte Firmenbezeichnung lautet: Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Stk. = Stammkapital

% - Angabe = Beteiligung am Stammkapital

2.3 Grundlegende Daten 2015

	Bezeichnung	Gründung/Beurkundung	Handelsregister B Amtsgericht Jena	Stammkapital EUR	Geschäftsführer
1.	Kreis Krankenhaus Greiz GmbH	09.06.1993	205474	1.278.250	Herr Wolfgang Rost
2.	Kreis Krankenhaus Schleiz GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH	11.06.2004 ¹ 10.12.2004 ²	210297	1.025.000	Herr Wolfgang Rost
3.	MVZ Greiz, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH ³	08.05.2007	501557	25.000	Herr Wolfgang Rost
4.	Kreis Krankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH	01.01.1997 ⁴ 15.07.1997 ⁵	206981	1.023.000	Herr Gerhard Hemmann
5.	Pflegeheim Ronneburg GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Ronneburg GmbH	12.01.2000	208234	25.000	Herr Gerhard Hemmann
6.	Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)	23.01.1991	201511	1.662.000	Herr Andreas Rieß
7.	Regionalverkehr Gera / Land GmbH (RVG)	23.11.1992	202722	650.000	Herr Andreas Rieß
8.	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	03.07.1990	200743	310.000	Herr Andreas Rieß
9.	Kreisstraßenmeisterei (Eigenbetrieb)			155.000	Stellv. Werkleiter Florian Grimm (01.01.- 27.10.15) Werkleiter Jochen Eidner (28.10.–31.12.15)
10.	GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH	28.01.2003	209759	26.000	Herr Andreas Rieß

¹ Notarielle Beurkundung

² Handelsregistereintragung

³ Genaue Bezeichnung – Medizinisches Versorgungszentrum der Kreis Krankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH

⁴ Tag der Gründung

⁵ Notarielle Beurkundung rückwirkend zum 01.01.1997

2.4 Zusammenfassung der wesentlichen Kennzahlen der Unternehmen des Landkreises Greiz 2015

	Personen- und Reiseverkehrs GmbH	Regional- verkehr Gera/Land GmbH	GRZ Service- und Verwaltungs- gesellschaft mbH	Kreiskranken- haus Greiz GmbH	Kreiskranken- haus Schleiz GmbH	Medizinisches Versorgungs- zentrum der KKH Greiz GmbH - Poliklinik Greiz	Kreiskranken- haus Ronneburg GmbH	Pflegeheim Ronneburg GmbH	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	Eigenbetrieb Kreisstraßen- meisterei
<u>G & V - Daten</u>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	3.153	2.733	500	43.451	14.513	1.956	10.192	2.016	5.281	1.630
Personalaufwand	3.025	2.112	498	29.125	9.964	1.209	7.192	1.258	2.394	829
Materialaufwand	1.534	1.216	0	11.571	3.171	342	1.439	579	351	546
<u>Bilanz</u>										
Anlagevermögen	3.322	2.142	4	49.402	16.572	792	10.859	2.232	1.793	1.540
bilanziertes Eigenkapital	1.627	736	82	8.148	1.518	365	15.515	1.098	2.117	1.551
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	2.037	1.561	79	7.429	1.653	909	296	79	1.086	76
Bilanzsumme	5.082	2.822	362	58.792	19.492	1.327	21.518	3.080	3.410	1.848
<u>Sonstige</u> Bilanzielle EK-quote (%) (EK ohne Sonderposten)	32	26	23	14	8	28	72	36	62	84
Beschäftigte (Ø)	84	64	15	586	252	34	151	47	65	19

3. Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen

3.1 Krankenhäuser des Landkreises Greiz

3.1.1 Kreiskrankenhaus Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	Telefon:	03661-462110
Wichmannstraße 12	Telefax:	03661-462112
07973 Greiz	E-Mail:	info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 09. Juni 1993 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 205474) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 2010 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 627/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515 – 01/94 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2015):

Wolfgang Rost	Geschäftsführer
Dr. med. Peter Gottschalk	Leitender Chefarzt
Christiane Jähnert	Pflegedienstleiterin
Nico Reimann	Pflegedienstleiter
	Zentrum für Notfall- u. Intensivmedizin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2015):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Jürgen Frantz	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Frau Christiane Taubert	Kreistagsmitglied
	Herr Udo Brandt	Arbeitnehmervertreter
	Herr Werner Preißler	Arbeitnehmervertreter
	Herr Thomas Götze	Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 Bezüge in Höhe von 350,00 € erhalten (Vorjahr: 1.000,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2015 beträgt 1.278.250,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH
 prozentualer Anteil: 100 %
 übernommene Stammeinlage: 1.025.000,00 Euro

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH -
 Poliklinik Greiz GmbH
 Prozentualer Anteil: 100 %
 Übernommene Stammeinlage: 25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die KKH Greiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet und entspricht lt. Feststellungsbescheid einem Krankenhaus mit (regional) intermediärem Versorgungscharakter.

Insgesamt werden 8 bettenführende Hauptabteilungen und 1 Belegabteilung vorgehalten. Entsprechend der Vorgaben der gesetzlichen Krankenhausplanung standen im Betrachtungszeitraum 2015 für die Versorgung der Patienten folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

Zentrum für Innere Medizin

- . Klinik für Innere Medizin 1
- . Klinik für Innere Medizin 2

Zentrum für Operative Medizin

- . Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie
- . Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- . Urologische Klinik
- . Hals-Nasen-Ohren Klinik (Belegabteilung)

Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe

- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Kreißsaal

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- . Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Zentrum für Notfall- und Intensivmedizin

- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
- . Notfallambulanz

Mit einer Gesamtkapazität von durchschnittlich 304 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, dem Ambulanten Operieren und weiteren ambulanten Behandlungsmöglichkeiten erfolgte auf Basis eines soliden und breiten Behandlungsspektrums die Sicherstellung und Gewährleistung als wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung im Landkreis Greiz.

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen und Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena.

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 war, wie auch die vorangegangenen Jahre, geprägt durch kontinuierlich stattfindende Veränderungen bzw. Neuerungen gesetzlicher Natur im Krankenhaussektor. Die KKH Greiz GmbH stellte sich erneut der Herausforderung, eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung mit gleichzeitig wirtschaftlicher Führung des Geschäftsbetriebes sicherzustellen. Ziel war es, durch entsprechende Leistungssteigerungen und kostenbewusste Arbeit ein gutes Ergebnis zu erreichen. Die Budgetverhandlung für das Geschäftsjahr 2015 fand am 17.09.2015 erfolgreich statt, die Genehmigung erfolgte zum 01.11.2015. Ebenfalls verhandelt und genehmigt wurde das Ausbildungsbudget für 2015.

Für das Berichtsjahr wurden 33 Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NBU) beantragt, wovon 28 den für eine mögliche Vereinbarung erforderlichen Status 1 erhielten. Für 18 Verfahren wurde eine Vereinbarung mit den Vertragspartnern getroffen.

Aus den Ergebnissen der Tarifverhandlungen ergaben sich auch im Jahr 2015 nicht unerhebliche zusätzliche Belastungen für das Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Vollkräfte um 0,6 % (2,5 VK). Der Personalaufwand stieg um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich im Geschäftsjahr 2015 positiv dar. Trotzdem besteht das Risiko Honorarärzte beschäftigen zu müssen. Die Kosten für Personalbeschaffung und Gastärzte liegen mit 95 T€ über den Vorjahreswerten. Der Nachbesetzung freiwerdender ärztlicher Stellen wird weiterhin besondere Bedeutung beigemessen. Dennoch ist die Situation im ärztlichen Bereich langfristig weiterhin als risikobehaftet und kritisch zu beurteilen.

Eine positive Entwicklung ist in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe zu verzeichnen. Seit der Neubesetzung der Chefarzt-Stelle zum 01.05.2014 kann von einer deutlichen Stabilisierung der Klinik und des Leistungsgeschehens ausgegangen werden, insbesondere konnte eine Steigerung der Anzahl der Geburten verzeichnet werden.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2015 = 58.792 T€. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus einer Minderung des Anlagevermögens. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten Investitionen in Höhe von 676 T€, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 3.449 T€ entgegen. Ebenfalls verringert hat sich das Umlaufvermögen um 956 T€. Die Position enthält eine Forderung aus einem zusätzlichen Pauschalfördermittelbescheid des Thüringer Landesverwaltungsamtes in Höhe von 1.400 T€, die jedoch erst im Geschäftsjahr 2018 zur Auszahlung gelangen. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss erhöht.

Die Finanzlage:

Die Finanzlage hat sich im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr weiter auf dem gleichen Niveau bewegt. Für die Zahlung täglich fälliger Verbindlichkeiten wurde zum 31.12.2015 ein Euribor-Kredit in Anspruch genommen. Die Jahressonderzahlung konnte aus laufenden Einnahmen bestritten werden.

Die Ertragslage:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 451 T€ auf 42.485 T€ erhöht werden. Die weiteren Erlösbestandteile aus Wahlleistungen, ambulanten Leistungen, Nutzungsentgelten und sonstigen betrieblichen Erträgen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (+ 109 T€). Insgesamt ergibt sich eine Erhöhung der Gesamtleistung um 560 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Fallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die stationären Fälle haben sich leicht erhöht.

Jahr	ambulante Operationen	Stationäre Fälle	Gesamt
2013	686	12.988	13.674
2014	635	13.380	14.015
2015	598	13.421	14.019

Die durchschnittliche Verweildauer in der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH betrug im Geschäftsjahr 5,9 Tage.

Zur Bewertung der Ertragslage für das Berichtsjahr werden die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2013	63,1	27,0	1,1
2014	64,9	28,2	1,1
2015	67,0	26,6	1,9

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.153 T€ auf 29.125 T€ gestiegen. Der Materialaufwand reduzierte sich um 581 T€, was im Wesentlichen auf die geringere Fallschwere einhergehend mit geringeren Bewertungsrelationen zurückzuführen ist.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 699.990,03 € abgeschlossen.

Qualitätsmanagement

Qualität ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und der strategischen Unternehmensentwicklung. Dem Qualitätsmanagement liegt gegenwärtig das Qualitätsmanagementsystem der Joint Commission International (JCI) zugrunde. Basis der Umsetzung ist ein interdisziplinäres Qualitätsmanagement, es ist ein Schlüsselinstrument zur kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Leistungen. Neben vielen Instrumenten zur Darstellung der Qualitätsergebnisse und vergleichenden Qualitätssicherung wurde im Mai 2014 der Krankenhausspiegel Thüringen als Klinikbewertungsportal installiert, unterstützt durch die Landeskrankenhausgesellschaft. Auch die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH beteiligt sich. Das Online-Portal bietet ein ausführliches Porträt der Klinik mit Informationen zur Fachabteilung, Gütesiegel, Betten- und Patientenzahlen, Service oder Ansprechpartner.

Ein weiterer Schwerpunkt des Qualitäts- und Risikomanagements lag in der „Einführung eines Meldesystems für Kritische Ereignisse (CIRS). Die Ordnung wurde als Betriebsvereinbarung geschlossen.

Investitionen

Das KKH Greiz tätigte im Jahr 2015 Investitionen in Höhe von 676 T€. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Technik und Medizintechnik. Investiert wurde u.a. in Narkosegerät, Videoturm, Ultraschallgerät, 2-Kanal Dauerspül-Laser und EDV-Technik.

Für das Jahr 2015 erhielt die KKH Greiz GmbH Pauschalfördermittel in Höhe von 411 T€. Damit setzte sich die bereits 2013 begonnene Reduzierung fort. Damit kommt der Freistaat Thüringen seiner Verpflichtung zur ausreichenden Investitionsförderung der Krankenhäuser nur unzureichend nach.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Bereits frühzeitig einigten sich die Kostenträger und die Landeskrankengesellschaft Thüringen zum 2016 geltenden Landesbasisfallwert, der damit bereits seit 01.01.2016 zugrunde gelegt werden kann. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung von 87,38 €.

Für das Jahr 2016 wurden fristgerecht 40 Anträge für Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden gestellt, wovon 32 im Rahmen der Prüfung den erforderlichen Status 1 erhielten.

Folgende Investitionen sind im Jahr 2016 vorgesehen:

- Medikationssoftware
- Unit-Dose-System
- Untersuchungsstuhl Gynäkologie
- Narkosegerät
- Ersatzpumpe für Kühlwasserkreis

Die Implementierung eines Unit-Dose-Systems (patientenindividuelle Arzneimittelversorgung) wird weiter verfolgt. Durch die Unit-Dose-Versorgung wird ein aktiver Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Arzneimittelversorgung geleistet.

Die im Jahr 2016 bevorstehende Rezertifizierung nach den Standards der JCI bedurfte bereits im Jahr 2015 der intensiven Begleitung durch die Projektgruppen. Durch gezielte Projekte, u. a. in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, werden neue Sicherheitsstandards festgelegt und eingeführt. Hierzu gehören vorrangig die Bearbeitung des Handbuches der Qualitätsmanagement-Standards und die internen Audits des Qualitätsmanagements in allen Kliniken und Abteilungen.

Im Rahmen der Neuorganisation des gesamten Medikationsprozesses ist im Jahr 2016 die Einführung einer Medikationssoftware mit anschließender Anbindung eines Unit-Dose-Automaten geplant.

Das in 2014 begonnene Konzept zur Implementierung eines Critical Incident Reporting Systems (CIRS) wurde 2015 im Konzern realisiert. Als wichtiges Element des klinischen Risiko- und Fehlermeldesystems trägt es zur frühzeitigen Erkennung möglicher Schwachstellen in den Strukturen und Prozessen der Krankenhäuser bei.

Die dauerhafte Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich zu Jahresbeginn 2016 positiv dar. Da jedoch mit einer dauerhaften Entspannung auf dem Arbeitsmarkt des ärztlichen Bereichs nicht zu rechnen ist, besteht weiterhin das Risiko, Gastärzte zu beschäftigen, was nicht unerhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation

zur Folge hat. Auch die Besetzung von freien Stellen mit qualifiziertem Personal im Bereich der Pflege ist seit einiger Zeit mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden.

Generelle Risiken ergeben sich aus einem sehr schwierigen Wettbewerbsumfeld, stetig steigenden Anforderungen an die Qualität der Leistungserbringung sowie steigenden Sach- und Personalkosten bei unzureichender Refinanzierung.

Das Einzugsgebiet der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ist geprägt durch weitere Krankenhäuser und andere Anbieter in unmittelbarer Umgebung in einer ländlichen Region. Diese Rahmenbedingungen haben sowohl Einfluss auf die Patientenflüsse als auch auf die Akquirierung von qualifiziertem Personal. Eine konstant enge Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten der Region und die Erweiterung der MVZ Greiz GmbH um weitere Fachgebiete stehen im Mittelpunkt der Bemühungen.

Ziel ist es, das KKH Greiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Die seit Jahren bestehende große Lücke zwischen Tariflohnsteigerungen auf der einen und den Vergütungszuwächsen der Krankenhäuser auf der anderen Seite besteht mit sich verschärfenden Bedingungen weiter.

Am 20.11.2015 wurde der Gesellschaft im Rahmen des 3. Änderungsbescheides zum 6. Thüringer Krankenhausplan der entsprechende Entwurf zum Feststellungsbescheid zugestellt. Hierzu wurde eine Stellungnahme verfasst und dem zuständigen Ministerium fristgerecht übergeben. Gleichzeitig wurde damit begonnen, statistische Erhebungen durchzuführen, die eine Grundlage für den 7. Thüringer Krankenhausplan bilden.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2015 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Greiz GmbH ¹:

Bilanz	2013 T€	2014 T€	2015 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	55.442	52.196	49.402	-2.794
Umlaufvermögen	7.695	7.472	6.516	-956
Eigenkapital	7.141	7.448	8.148	700
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	46.743	43.805	41.325	-2.480
Verbindlichkeiten	9.659	9.391	7.429	-1.962
Bilanzsumme	65.903	62.492	58.792	-3.700
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	41.871	43.117	43.451	334
sonstige betriebliche Erträge	2.560	2.617	2.743	126
Personalaufwand	26.403	27.972	29.125	1.153
Materialaufwand	11.313	12.151	11.571	-580
Abschreibungen	3.777	3.744	3.449	-295
sonstiger betrieblicher Aufwand	5.805	4.517	4.453	-64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	149	140	115	-25
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	310	308	700	670
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	82	82	84	2
Beschäftigte Ø	547	567	586	19
Verweildauer (Ø Tage)	6,2	6,0	5,9	-0,1
Fallzahlen (Absolut)	13.674	14.015	14.019	4
Umsatz je Beschäftigten (T€)	81	81	79	-2
Personalaufwand je Fall (T€)	1,9	2,0	2,1	0,1
Materialaufwand je Fall (T€)	0,8	0,9	0,8	-0,1

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus Wahlleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.1 Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH	Telefon:	03663-4670
Berthold-Schmidt-Straße 7-9	Telefax:	03663-4672464
07907 Schleiz	E-Mail:	info@hospital-schleiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 11. Juni 2004 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 210297) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23. September 2013.

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 - 001/05 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung:

Wolfgang Rost	Geschäftsführer
---------------	-----------------

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2015):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Jürgen Frantz	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Frau Christiane Taubert	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 keine Bezüge erhalten (Vorjahr: keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2015 beträgt 1.025.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet.

Mit einer Kapazität von durchschnittlich 120 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, das Ambulante Operieren und weitere zahlreiche ambulante Behandlungsmöglichkeiten bietet das Krankenhaus ein solides, den Anforderungen entsprechendes Leistungsspektrum für die medizinische Versorgung im Landkreis Saale-Orla. Für die Versorgung der Patienten stehen aktuell folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

- . Klinik für Innere Medizin
- . Klinik für Chirurgie
- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Auch das Geschäftsjahr 2015 war geprägt von zahlreichen gesetzlichen Veränderungen bzw. Neuerungen, die in den nächsten Jahren weitere erhebliche Auswirkungen auf die Krankenhäuser haben werden. Leider bleiben bei allen gesetzlichen Veränderungen und Reformen die großen Problemfelder der Krankenhäuser nahezu unberücksichtigt: Es fehlen Aussagen zur bisher unzureichenden Finanzierung von Investitionen, Betriebskosten und zur ambulanten Notfallversorgung.

Die Budgetverhandlungen am 17.09.2015 konnten mit einer Einigung in allen Budgetbestandteilen abgeschlossen werden. Es wurde ein Erlösbudget in Höhe von 13.987 T€ vereinbart. Darüber hinaus waren Ausgleichsbeiträge der Jahre 2014 (vorläufig) Gegenstand der Verhandlung. Im Bereich des Ausbildungsbudgets gemäß § 17 Abs. 3 KHG konnte ein Budget in Höhe von 206 T€ (inkl. Ausgleich) vereinbart werden. Die Genehmigung beider Verhandlungsbestandteile durch das Landesverwaltungsamt erfolgte zum 01. November 2015.

Im Jahr 2015 wurden 5.478 Patienten stationär (+251 zum Vorjahr) und 706 (+35 zum Vorjahr) ambulant behandelt. Trotz anhaltend angespannter Situation auf dem Arbeitsmarkt im ärztlichen Bereich konnte die Beschäftigung von Gastärzten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Für die Gewinnung geeigneter Fachärzte entstanden niedrigere Personalbeschaffungskosten. Beides ergab eine Einsparung von 29 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Vollkräfte um 1,0 %. Der Personalkostenanstieg beträgt im Vorjahresvergleich 1,8 %.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2015 = 19.492T€, gegenüber dem Vorjahr stellt das eine Verminderung in Höhe von 850 T€ dar. Diese ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Rückgang des Anlagevermögens um 701 T€. Abschreibungen in Höhe von 1.031 T€ stehen Investitionen in Höhe von 330 T€ gegenüber. Das Umlaufvermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 150 T€. Im Umlaufvermögen befindet sich eine Forderung aus einem zusätzlichen Pauschalfördermittelbescheid des TLVwA in Höhe von 870 T€. Die Fördermittel gelangen jedoch erst in den Jahren 2017 und 2018 zur Auszahlung. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss (68 T€).

Die Finanzlage:

Der positive Trend der Liquiditätssituation der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH hat sich weiter fortgesetzt. Zum 31.12.2015 war wie im Vorjahr keine Kreditaufnahme für die anstehende Jahressonderzahlung notwendig. Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2015, wie im Vorjahr auch, keine Investitionskredite in Anspruch.

Die Ertragslage:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen liegen auf Vorjahresniveau bei 13.897 T€. Weitere Erlösbestandteile haben sich leicht verringert während die sonstigen betrieblichen Erträge leicht angestiegen sind. Insgesamt ist eine leichte Minderung der Gesamtleistung (- 52 T€) zu verzeichnen. Die Verweildauer in der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH hat sich von 6,6 auf 6,0 Tage verringert. Im Jahr 2015 wurden 5.478 Patienten stationär und 706 ambulant behandelt, das stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 286 Fälle dar. Einer Steigerung des Personalaufwandes um 176 T€ gegenüber dem Vorjahr stand eine Reduzierung des Materialaufwandes um 268 T€ gegenüber.

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 68 T€ abgeschlossen.

Zur Einordnung der Ertragslage sind die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2013	64,9	25,2	0,0
2014	67,1	23,6	-1,0
2015	68,5	21,8	0,6

Qualitätsmanagement

Das interdisziplinäre Qualitätsmanagement ist seit Jahren fester Bestandteil der Qualitätspolitik und bildet die Arbeitsgrundlage im gesamten Unternehmen. Weiterhin ist das KKH Schleiz GmbH durch die erfolgreiche Zertifizierung als regionales Trauma-Zentrum in das Trauma-Netzwerk DGU – TNW Thüringen eingebunden. Durch das Qualitätsmanagement wird im Rahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung der strukturierte Dialog hausintern koordiniert.

Seit 2014 nimmt die KKH Schleiz GmbH neben weiteren 21 Thüringer Krankenhäusern am Krankenhausspiegel Thüringen teil. Zudem ist das Krankenhaus Schleiz seit dem 17.12.2014 ein Kooperationskrankenhaus des Thüringer Schlaganfallnetzwerkes.

Investitionen

Die KKH Schleiz GmbH tätigte im Jahr 2015 Investitionen in Höhe von 330 T€. Die anteilig bedeutendste Investition entfiel in Höhe von 55 T€ auf die Anschaffung einer neuen Waschmaschine für den Bereich Zentralsterilisation. Weitere Investitionsschwerpunkte lagen in der Anschaffung neuer Patientenbetten und dem Kauf eines CT nach Ablauf des Leasingvertrages. Die KKH Schleiz GmbH erhielt im Jahr 2015 Pauschalfördermittel in Höhe von 200 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Bereits frühzeitig einigten sich die Kostenträger und die Landeskrankenhausgesellschaften Thüringen zum 2016 geltenden Landesbasisfallwert. Dieser beträgt ab dem 01.01.2016 mit Ausgleichen 3.278,19 €. Im Vorjahresvergleich ergibt sich damit eine Steigerung in Höhe von 87,38 €. Investitionsseitig sind im Jahr 2016 die Anschaffung weiterer Patientenbetten und eines Kontrast-Injektor geplant.

Die dauerhafte Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich zu Beginn des Jahres 2016 als positiv dar. Dennoch ist die Situation im ärztlichen Bereich als langfristig weiterhin risikobehaftet einzustufen. Auch die Besetzung freier Stellen im Bereich der Pflege stellt sich zunehmend schwieriger dar.

Zwischen der Gesellschaft und der KKH Greiz GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit, ebenso zum MVZ Greiz GmbH. Durch die Einbindung weiterer Praxissitze in das MVZ Greiz GmbH ergeben sich langfristig positive Effekte zur Standortsicherung und nützliche Kooperationen zur Entlastung klinischer Prozesse für die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH.

Als Risiken für die KKH Schleiz GmbH lassen sich benennen:

- fortdauernder Wandel des Gesundheitswesens und der Gesetzgebung
- schwieriges Wettbewerbsumfeld
- stetig steigende Qualitätsanforderungen
- keine sicheren Prognosen zur Leistungs- und Kostenentwicklung
- ggf. Verringerung der Investitionskostenfinanzierung durch das Land Thüringen.

Ziel ist es, das KKH Schleiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Im ersten Halbjahr 2016 war im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Bewertungsrelationen zu verzeichnen. Problematisch erscheint der anhaltend negative Trend im Bereich Chirurgie. Es wird weiterhin mit stabilen Leistungen auf gleichbleibendem Niveau gerechnet, so dass für das Geschäftsjahr 2016 von einem leicht positiven Betriebsergebnis ausgegangen wird. Die Erlössituation wird als gefestigt eingeschätzt.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ausgewählte Kennziffern der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ¹:

Bilanz	2013 T€	2014 T€	2015 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	18.091	17.273	16.572	-701
Umlaufvermögen	3.212	3.065	2.915	-150
Eigenkapital	1.593	1.450	1.518	68
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	17.095	16.368	15.679	-689
Verbindlichkeiten	1.867	1.775	1.653	-122
Bilanzsumme	21.310	20.343	19.492	-851
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	14.635	14.594	14.513	-81
Personalaufwand	9.502	9.788	9.964	176
Materialaufwand	3.684	3.438	3.171	-267
Abschreibungen	1.168	1.082	1.031	-51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	1	16	15
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-143	68	211
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	88	88	88	0
Beschäftigte Ø	252	253	252	-1
Verweildauer (Ø Tage)	6,5	6,6	6,0	-0,6
Fallzahlen (Absolut) _(Stationär)	5.323	5.227	5.478	251
Umsatz je Beschäftigten (T€)	58	58	58	0
Personalaufwand je Fall (T€)	1,8	1,9	1,8	-0,1
Materialaufwand je Fall (T€)	0,7	0,7	0,6	-0,1

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Krankenhausleistungen, aus Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.2 Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH –

Poliklinik Greiz GmbH

Telefon: 03661-462110

Wichmannstraße 12

Telefax: 03661-462112

07973 Greiz

E-Mail: info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 08. Mai 2007 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 501557) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 2010 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 625/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240 – 1515.01 – 001/06 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Wolfgang Rost

Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2015):

Vorsitzende
stellv. Vorsitzender
weitere Mitglieder

Frau Martina Schweinsburg
Herr Dr. Andreas Hemmann
Herr Heinz Klügel
Herr Jürgen Frantz
Herr Gottfried Wühr
Herr Christiane Taubert

Landrat
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Sachverständiger
Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 keine Bezüge erhalten (Vorjahr: keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2015 beträgt 25.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH (im folgenden MVZ Greiz) wurde gegründet, um gemeinsam mit interessierten niedergelassenen Ärzten der Region und interessierten Krankenhausärzten die Möglichkeiten von fachärztlichen Untersuchungen und

Behandlungen durch Bereitstellung personeller und materieller Ressourcen zu erleichtern. Wartezeiten und Wege für die Patienten sollen sich verkürzen. Mit dieser Gesellschaft soll vor allem die ambulante Versorgung im Landkreis in der Zukunft unterstützt und verbessert werden. Wichtige Aspekte sind des Weiteren positive Auswirkungen auf die Auslastung des Krankenhauses am Standort Greiz sowie die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Technik.

Das MVZ Greiz wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das MVZ Greiz nahm seine wirtschaftliche Tätigkeit zum 01.07.2008 auf und umfasste per 31.12.2015 die Fachbereiche:

- Chirurgie
- Neurologie
- Kardiologie
- Allgemeinmedizin
- Gynäkologie
- Urologie
- Radiologie
- Psychiatrie

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 wurden folgende Praxissitze in das MVZ integriert:

- 0,5 Kardiologischer Praxissitz am Standort Greiz
- 1,0 Urologischer Praxissitz am Standort Greiz

Die Leistungssteigerung geht auf Leistungssteigerungen der Praxen sowie auf neue Praxen zurück.

Jahr	Fallzahlen
2012	13.211
2013	19.360
2014	27.467
2015	35.253

Die Vermögenslage:

Bedingt durch die Erweiterung des Unternehmens hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 303 T€ auf 1.327 T€ erhöht. Demzufolge erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr (+ 245 T€). Ebenso stieg das Umlaufvermögen um 58 T€ auf 534 T€. Diese Entwicklung setzt sich auch im Jahr 2016 weiter fort.

Die Finanzlage:

Die Liquidität war weiterhin geprägt durch die monatlichen Abschlagszahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen. Im gesamten Berichtsjahr war ausreichend Liquidität gegeben. Das MVZ hat bei Bankinstituten keine Kredite für Betriebsmittel oder Investitionen aufgenommen. Dagegen hat die Muttergesellschaft

Kreiskrankenhaus Greiz GmbH zum Bilanzstichtag 31.12.2015 Konzerndarlehen i.H.v. insgesamt 550 T€ ausgereicht, um Praxiskäufe realisieren zu können. Bis zum Abschluss der Prüfung im Mai 2016 erhöhte sich das Konzerndarlehen auf 900 T€.

Die Ertragslage:

Im Berichtsjahr 2015 wurden im MVZ Greiz 35.253 Patienten behandelt. Das sind 7.786 mehr als im Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund der neu hinzugekommenen Praxissitze. Die Umsatzerlöse, Personalaufwendungen und Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen und aufgrund der Erweiterung des MVZ schwer vergleichbar mit dem Vorjahr.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 62 T€ abgeschlossen (Vorjahr 1 T€). Zur besseren Veranschaulichung der Ertragslagesind die letzten 3 Jahr in der Tabelle dargestellt:

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2013	71,4	13,0	-5,6
2014	65,2	17,0	0,1
2015	61,8	17,5	4,3

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Erweiterung des Leistungsspektrums im Jahr 2015 und die bereits im Jahr 2016 realisierte Übernahme weiterer Kassenarztsitze (2 x Gynäkologie, Chirurgie und Allgemeinmedizin) wirken sich nachhaltig positiv auf die Entwicklung des Unternehmens und den Gesamtkonzern aus.

Das MVZ wurde von der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT) darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Summen in den Nebenbetriebsstätten abgehaltener Sprechstunden die Summen der Sprechstunden an der Hauptbetriebsstätte übersteigt und somit keine weitere Filialgenehmigung mehr erteilt werden kann. Um den Forderungen des KVT gerecht zu werden, erfolgten umgehend die Umstrukturierung des MVZ und die damit verbundene Etablierung von drei weiteren Hauptbetriebsstätten zum 01.04.2016.

Weiterhin Bestand hat die organisatorische Absicherung und Unterstützung des KV-Sitzdienstes durch Pflegepersonal des MVZ.

Zum Ausgleich möglicher Liquiditätsprobleme bzw. zur Schaffung flexibler Möglichkeiten für den Kauf im Fokus stehender Kassenarztsitze wurde im Jahr 2012 ein Kreditrahmen der Muttergesellschaft in Höhe von 1 Mio. € genehmigt, der bei Bedarf durch das MVZ abgerufen werden kann (Inanspruchnahme per 31.12.2015 i.H.v. 550 T€).

Ziel ist es auch zukünftig, das Unternehmen weiter und kostendeckend am Markt zu etablieren.

Auch in den nächsten Jahren werden weitere Übernahmen von Kassenarztsitzen, trotz aktueller Urteilsverkündungen des Bundessozialgerichtes, in das MVZ erfolgen. Diese Änderung erfordert perspektivisch jedoch eine langfristige Planung für die

abgebenden Ärzte und das MVZ, um im Ergebnis Vertragsarztsitze sicher und dauerhaft im jeweiligen MVZ halten zu können.

Mit Einbindung dieser Praxissitze ergibt sich eine Reihe von Synergien, durch deren Auswirkungen langfristig von positiven Effekten für die Standorte Greiz und Schleiz ausgegangen wird.

Zusammenfassend wird von einer konstanten Leistungs- und Kostenentwicklung ausgegangen, so dass für das Geschäftsjahr 2016 mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet werden kann.

Ziel ist es, das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH - weiter als kompetenten Dienstleister auf dem ambulanten Gesundheitsmarkt der Region und strategisch am Markt zu etablieren.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Ausgewählte Kennziffern des MVZ Greiz¹:

Bilanz	2013 T€	2014 T€	2015 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	424	547	792	245
Umlaufvermögen	297	476	534	58
Eigenkapital	303	303	365	62
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	412	704	909	205
Bilanzsumme	721	1.024	1.327	303
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	873	1.450	1.956	506
Personalaufwand	623	945	1.209	264
Materialaufwand	113	246	342	96
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17	-55	62	117
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	42	30	28	-2
Beschäftigte (ärztlicher Dienst) Ø	6	9	11	2

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Kassenärztlichen Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte, sonstige betriebliche Erträge

3.1.2 Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Rudolf-Breitscheid-Platz 1	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	post@Krankenhaus-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 15. Juli 1997 rückwirkend zum 01. Juli 1997 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 206981) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 633/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515.01 – 001/97 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2015):

Dipl.-Ing. Gerhard Hemmann	Geschäftsführer
Dr. med. Ralf Oswald	Leitender Chefarzt
Jana Schubert	Leiterin des Pflegedienstes

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2015):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
Stellv. Vorsitzender	Frau Ines Wartenberg	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Frau Krimhild Leutloff	Kreistagsmitglied
	Herr Dieter Schneider	Sachverständiger
	Herr André Ruderisch	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 Bezüge in Höhe von 493 € erhalten (Vorjahr: 698 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2015 beträgt 1.023.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Pflegeheim Ronneburg GmbH	
prozentualer Anteil:	100 %
übernommene Stammeinlage:	25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: Vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 wurde ein Betrag in Höhe von 350.000,00 Euro unter der Voraussetzung der zeitnahen, ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung steuerbegünstigter Zwecke an den Gesellschafter Landkreis Greiz ausgeschüttet.

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründet das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag.

Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH – Form geführt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründete das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH wurde im Geschäftsjahr mit einer Kapazität von durchschnittlich 118 aufgestellten Betten in der Fachrichtung Geriatrie betrieben.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Krankenhaus Ronneburg konnte seine Position als regionales, fachversorgendes Krankenhaus für Geriatrie im Berichtszeitraum halten. Der Erhalt der Position im Krankenhausmarkt erfolgte unter dem Kostendruck aus den Tarifsteigerungen, Personalzuwachs, Zahlungsausfällen durch Krankenkassen und der steten Erhöhung der Sachkosten. Darüber hinaus sinkt die Fallschwere. Demgegenüber stiegen die Erlösbudgets bei moderaten Steigerungsraten. Zudem besteht Konkurrenzdruck zwischen den Krankenhäusern um Marktanteile der Krankenhausversorgung in der Fachrichtung Geriatrie. In diesem Umfeld muss sich die Spezialisierung des Krankenhauses auf die klinische Geriatrie weiter bewähren.

Die geschaffenen Leistungsstrukturen, aufbauend auf einem qualifizierten Mitarbeiterstamm sowie modernen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausstattungen, eingebettet in ein zweckgerechtes Gebäude, gewährleisteten auch in diesem Berichtszeitraum den wirtschaftlichen Betrieb des Krankenhauses bei hoher Versorgungsqualität der Patienten.

Im Bereich der stationären Geriatrie wurde die vereinbarte Fallzahl für das Geschäftsjahr 2015 (Jahresfälle 1.738) leicht unterboten. Die Erlöse, die nach dem pauschalisierten Entgeltsystem (DRG) vereinnahmt wurden, belaufen sich auf 10.017 T€. In der Tagesklinik wurde das verhandelte Budget nicht erreicht. Der Grund liegt in den nicht erreichten Berechnungstagen, also an nicht eingewiesenen Patienten. Die Auslastung der stationären Geriatrie – bezogen auf durchschnittlich 111 aufgestellte Betten – beträgt 86 %.

Die Personalkosten stiegen wegen der Tarifentwicklung im TVöD und des TV-Ärzte, dem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund, um ca. 2,6 %. Die Mitarbeiterzahl ist auf 133 Vollkräfte (VK) gestiegen (Vj. 129 VK). Hauptgründe für die Steigerung ist die Kompensation des gestiegenen Krankenstandes. Die Sachkosten haben sich durch die Sparsamkeit der Mitarbeiter und effiziente Beschaffung im Vergleich zum Vorjahr nur leicht erhöht. Das Ziel der Personalführung, insbesondere bei der Patientenversorgung die Mitarbeiter hinsichtlich Ausbildung und Anzahl in ausreichendem Maße vorzuhalten, wurde erreicht.

Das Krankenhaus ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband (VKA). Die tarifvertraglichen Vereinbarungen werden für alle tariflichen Mitarbeiter ohne Abstriche angewendet.

Die Vermögenslage:

Zum 31.12.2015 hat sich das Anlagevermögen um 693 T€ verringert auf 10.859 T€. Die planmäßigen Abschreibungen haben die moderaten Investitionen (316 T€) im Geschäftsjahr überstiegen. Das Anlagevermögen ist in Höhe von 4.937 T€ über Fördermittel finanziert.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um 220 T€ erhöht, was überwiegend aus der Erhöhung des Eigenkapitals infolge des Jahresüberschusses resultiert. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich um 1.288 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Finanzlage:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig gesichert. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 296 T€ handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichend kurzfristige Vermögenswerte gegenüber, so dass die Liquidität sichergestellt ist.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Die Fallzahl zum Vorjahr konnte auf gleichem Niveau gehalten werden.

Jahr	Vollstationäre Pflege	Tagesklinik	Gesamt
2013	1.719	37	1.756
2014	1.730	38	1.768
2015	1.738	44	1.782

Die durchschnittliche Verweildauer im vollstationären Bereich betrug 19,7 Tage und konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt werden.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse von 10.001 T€ um 138 T€ auf 10.139 T€ gesteigert werden. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.139 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung im Jahr 2016 werden durch die Regelungen des GKV-Finanzierungsgesetzes beeinflusst. Auswirkungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft könnten mit dem 7. Thüringer Krankenhausplan entstehen.

Die Budgetverhandlungen für 2016 wurden im Mai 2016 geführt. Ausgangsforderungen sind in etwa gleiche Leistungen wie 2015.

Perspektivisch besteht das Risiko, dass verlegende Krankenhäuser der Umgebung die Behandlung geriatrischer Patienten selbst durchführen wollen. Dieser Vorgehensweise steht jedoch der Thüringer Krankenhausplan entgegen. Anfang April 2016 erhielt das Unternehmen den Entwurf eines Änderungsbescheides für den 6. Thüringer Krankenhausplan. Dieser sieht die Senkung der Planbetten auf 111 (bisher 126) und der Tagesklinik auf 3 (bisher 5) rückwirkend zum 01.01.2016 vor. Gegen diesen Bescheid wurde Klage erhoben, da er den Interessen des Unternehmens entgegensteht.

Die mit der Spezialisierung auf die Geriatrie einhergehenden prinzipiellen Anfälligkeiten auf Veränderungen im System der Gesundheitsversorgung bestehen weiterhin. Der Wettbewerb um die geriatrischen Patienten verschärft sich.

Der Arbeitsmarkt für Ärzte ist und bleibt dauerhaft angespannt. Es bedarf großer Anstrengungen der Gesellschaft, um die Ärzte/Innen im Krankenhaus Ronneburg zu halten und bei Bedarf neu hinzuzugewinnen.

Derzeit laufen Vorbereitungen für den 7. Thüringer Krankenhausplan. Die Datenerhebung ist weitgehend abgeschlossen. Es sollen derzeit 20 Anträge von Krankenhäusern auf Erbringung geriatrischer Leistungen gestellt sein. Bei Genehmigung dieser Anträge wäre der Bestand des Hauses mittelfristig gefährdet.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden – bei einem vergleichbaren Geschäftsvolumen – keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Vermögens- Finanz- und Ertragslage erwartet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2013	2014	2015	Änderung zum Vorjahr
	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	12.130	11.552	10.859	-693
Umlaufvermögen	8.753	9.696	10.586	890
Eigenkapital	13.661	14.726	15.515	789
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	5.886	5.407	4.937	-470
Verbindlichkeiten	448	303	296	-7
Bilanzsumme	20.946	21.298	21.518	220
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	9.753	10.036	10.192	156
sonstige betriebliche Erträge	654	876	585	-291
Personalaufwand	6.913	7.010	7.192	182
Materialaufwand	1.375	1.423	1.439	16
Abschreibungen	922	977	993	16
sonstiger betrieblicher Aufwand	804	712	603	-109
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.055	1.415	1.139	-276
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	65	69	72	3
Beschäftigte Ø	147	147	151	4
Verweildauer (Ø Tage) ⁴	20,2	20,0	19,7	-0,3
Fallzahlen (Absolut)	1.756	1.768	1.782	14
Umsatz je Beschäftigten (T€)	66	68	68	0
Personalaufwand je Fall (T€)	3,9	4,0	4,0	0
Materialaufwand je Fall (T€)	0,8	0,8	0,8	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte

³ Eigenkapital / Gesamtkapital

⁴ Geriatrie besitzt generell eine höhere Verweildauer

3.1.2.1 Pflegeheim Ronneburg GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Pflegeheim Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Dr. – Ibrahim-Straße 3	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	info@pflegeheim-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 12. Januar 2000 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 208234) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 631/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1511 – 002/99

Organe der Gesellschaft

Pflegeheimleitung (Stand 31.12.2015):

Dipl.-Ing. Gerhard Hemmann	Geschäftsführer
Cornelia Stoppel	Heimleiterin
Ursula Breternitz	Pflegedienstleiterin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2015):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
Stellv. Vorsitzender	Frau Ines Wartenberg	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Frau Krimhild Leutloff	Kreistagsmitglied
	Herr Dieter Schneider	Sachverständiger
	Herr André Ruderisch	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 Bezüge in Höhe von 250 € erhalten (Vorjahr: 600 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2015 beträgt 25.000,00 Euro.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Landespflegeplan. Die unter "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Die Gesellschaft wurde durch Bescheid vom 31.05.2001 des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in den 4. Thüringer Landespflegeplan mit einer Bettenkapazität von 50 vollstationären Dauerpflegeplätzen aufgenommen. Mit Nachtrag zum Versorgungsvertrag vom 25.02.2013 wurde der Versorgungsauftrag ab dem 01.02.2013 von 50 auf 76 vollstationäre Pflegeplätze erhöht.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 68 Nr. 1a AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Pflegeheim verfolgt ein Konzept der ortsnahen Versorgung pflegebedürftiger Bewohner durch gut ausgebildete Mitarbeiter. Nach der Erweiterung im Jahr 2013 um 26 Plätze, die ab Februar 2013 genutzt werden konnten, wurden diese seit 2014 ganzjährig belegt. Die über das gesamte Geschäftsjahr gute Auslastung in durchschnittlicher Höhe von 99 % führte zu einem positiven Jahresergebnis. Die Erträge konnten gegenüber dem Vorjahr um 63 T€ auf 2.016 T€ gesteigert werden. Im Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von 140 T€ erzielt.

Mit den höheren Umsätzen sind auch die Aufwendungen gestiegen. Der Personalaufwand weist einen Anstieg von 1.169 T€ auf 1.258 T€ auf. Im Durchschnitt wurden 47 Mitarbeiter beschäftigt. Die Sachkosten sind leicht gesunken um 5 T€ auf 579 T€. Die Geschäfte im Berichtszeitraum konnten durch Erträge der Pflegekassen und Heimbewohner finanziert werden.

Über das Jahr 2015 waren alle Stellen gemäß den Verhandlungen mit den Pflegekassen fachgerecht besetzt. Die Mitarbeiter haben einen erheblichen Anteil an der hohen Auslastung des Pflegeheimes. Die Beschäftigungstherapie wird wochentäglich von 2 angestellten Ergotherapeutinnen zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Darüber hinaus sind vier Betreuerinnen für Demenzzranke angestellt.

Die Vermögenslage:

Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 2.232 T€ und ist in Höhe von 1.731 T€ mit Fördermitteln finanziert. Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert aus planmäßigen Abschreibungen.

Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresüberschusses erhöht.

Die Finanzlage:

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH ist finanziell unabhängig. Es bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten, ausgewiesene Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das Pflegeheim kann sich durch seine erzielten Erträge selbst finanzieren. Im Berichtsjahr beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 245 T€. Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtszeitraumes jederzeit gegeben.

Die Ertragslage:

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 27.560 Berechnungstage erbracht (Vorjahr 27.567). Damit wurden folgende Erlöse (in T€) erzielt:

Jahr	Pflegekassen	Eigenanteil Bewohner	Gesamt
2013	1.192	697	1.889
2014	1.263	759	2.022
2015	1.336	804	2.140

Der Personalaufwand stieg um 89 T€. Für die im Berichtszeitraum erbrachten guten Leistungen wurden den Mitarbeitern der Pflege eine Gehaltserhöhung von 3 % und eine Weihnachtsgratifikation gezahlt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 140 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Geschäftsführung geht von nahezu unveränderten finanziellen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Pflegeheimfinanzierung aus.

Für 2016 wird die Möglichkeit in Anspruch genommen, die Pflegesätze um pauschal 3 % zu erhöhen. Demzufolge wird 2016 mit leicht steigenden Umsatzerlösen gerechnet. Das Geschäftsjahr 2016 ist bezüglich der Belegung auf gleich hohem Niveau angelaufen, so dass aus dieser Entwicklung die Bewertung aus heutiger Sicht Bestand hat. Für 2016 ist mit einem positiven aber gegenüber dem Vorjahr leicht geminderten Jahresergebnis zu rechnen. Dies resultiert aus den erwarteten Personal- und Sachkostensteigerungen von jeweils 2-3 %.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden auch zukünftig Heimplätze nachgefragt werden. Damit ist die Auslastung der 76 Plätze gewährleistet. Das erforderliche Pflegepersonal ist eingestellt.

Problematisch wäre eine grundsätzliche Veränderung des Leistungsspektrums der Pflegeversicherung, insbesondere wenn die Zahlbeträge der Pflegeversicherung gekürzt und der Eigenanteil der Bewohner erhöht werden müssten.

Aufgrund des bestehenden Wettbewerbs zwischen Pflegeheimen und betreuten Wohnanlagen könnten sich Auswirkungen auf die künftige Auslastungssituation der Gesellschaft ergeben. Die Geschäftsführung geht infolge des guten Pflegeangebotes der Gesellschaft von keinen entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken aus.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2015 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Beanstandungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Ausgewählte Kennziffern der Pflegeheim Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2013 T€	2014 T€	2015 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2.549	2.376	2.232	-144
Umlaufvermögen	454	618	847	229
Eigenkapital	861	958	1.098	140
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.952	1.831	1.731	-100
Verbindlichkeiten	64	73	79	6
Bilanzsumme	3.004	2.995	3.080	85
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	1.814	1.953	2.016	63
sonstige betriebliche Erträge	93	80	133	53
Personalaufwand	1.083	1.169	1.258	89
Materialaufwand	547	584	579	-5
Abschreibungen	178	178	158	-20
sonstiger betrieblicher Aufwand	15	29	22	-7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	122	97	141	44
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	94	93	92	-1
Beschäftigte Ø	45	47	47	0
Pflegetage vollstationär	26.350	27.567	27.560	-7
Umsatz je Pflegetag vollstationär (€)	69	71	73	2
Umsatz je Beschäftigten (T€)	40	42	43	1

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Umsatzerlöse (Erträge aus allg. Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung)

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuwendungen in das Eigenkapital eingerechnet wurde

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Greiz und Zeulenroda. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Personen- und Reiseverkehrs GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Gegenstand der Gesellschaft sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle (Gastankstelle), Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Kernstück der unternehmerischen Tätigkeit ist der öffentliche Personennahverkehr auf der Grundlage der erteilten 27 Linienkonzessionen (davon 18 Regionallinien) im Landkreis Greiz. Die verbleibenden 9 Stadtlinien sorgen mit der angebotenen Taktzahl für ein ausreichendes ÖPNV – Angebot in den Städten Greiz und Zeulenroda. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Bilanzverlust in Höhe von 138 T€ abgeschlossen. Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan 2014 bis 2018 festgeschrieben. Die Gesellschaft erbringt hauptsächlich Verkehrsleistungen nach dem Personenbeförderungsgesetz.

Zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG gibt es seit dem 01.01.2010 einen Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag. Gegenstand des Vertrages ist die europarechtskonforme Finanzierung des Linienverkehrs im ÖPNV des Landkreises Greiz.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitäts- und nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifizierten Umweltmanagementsystem. Das Ziel dieser Systeme ist es, aufbauend auf das in den letzten Jahren erreichte gute Niveau der Verkehrsdurchführung einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im gesamten Geschäftsverlauf zu erreichen, um die Effizienz und letztlich das Wirtschaftsergebnis weiter zu verbessern.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 5.082 T€. Den Veränderungen im Anlagevermögen stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 469 T€ und Zugänge in Höhe von 1.152 T€ gegenüber. Das Anlagevermögen ist unter Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt.

Die Rückstellungen betragen 243 T€ und liegen mit 91 T€ unter den Vorjahreswerten. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellung für Urlaub und Überstunden, Kraftfahrzeugversicherungen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Finanzlage:

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.037 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (1.812 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (225 T€).

Die Liquiditätslage des Unternehmens zeigte sich nach wie vor stabil. Laufende Verbindlichkeiten konnten fristgerecht gezahlt werden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 218 T€ und einem Bilanzverlust von 138 T€ ab.

Die Einnahmen im Linienverkehr betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 2,10 Mio. €, wobei im integrierten Schülerverkehr 954 T€ Erlöst wurden. Damit ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 40 T€ zu verzeichnen, der sowohl den allgemeinen Linienverkehr (- 7 T€) als auch den integrierten Schulverkehr (- 33 T€) betrifft. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 1.381.203 Beförderungsfälle im Schulverkehr durchgeführt. Beim integrierten Schulverkehr wirkt sich die Integration von Leistungen in die Linie aus.

Die erzielten durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast im integrierten Schulverkehr betragen 0,74 € und weisen damit einen leicht negativen Trend auf (Vj. 0,77 €).

Die Erträge im freigestellten Schulverkehr weisen einen Rückgang um 12,85 % aus und betragen 325 T€.

Vom Aufgabenträger Landkreis Greiz erhielt das Unternehmen zur Absicherung der Linienverkehrsleistungen Ausgleichsleistungen entsprechend Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag in Höhe von 1.546 T€. Es sind keine Vertragserweiterungen erfolgt.

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -	2014	2015
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag:	1.696	1.546
<i>darin enthalten:</i>		
<i>Finanzhilfen des Landes</i>	321	340
- abschließende Ausgleichszahlung nach Verkehrsfinanzierungsvertrag für den Zeitraum 2010 – 2013 (Mittelfluss 2014)	350	
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 145 ff. SGB IX)	779	856
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Greiz in Form einer einmaligen De-minimis-Beihilfe (Mittelfluss 2014)	200	
Gesamt	3.025	2.402

Im sonstigen Verkehr konnten Umsätze in Höhe von 629 T€ erzielt werden. Dazu zählen der Mietwagen-, Gelegenheits-, Reise- und Schienenersatzverkehr.

Die Personalaufwendungen liegen bei 3.025 T€. Die Personalkosten sind auf Grund des zurzeit geltenden Lohntarifvertrages innerhalb des Wirtschaftsjahres um ca. 4 % gestiegen.

Für das Fahrpersonal erfolgten Weiterbildungen entsprechend dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz. Für das Werkstattpersonal konnten Lehrgänge speziell zur AU-Prüfung, Fahrtenschreiberprüfung bzw. den Einsatz von Kältemaschinen absolviert werden.

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 1.072 T€ (Vj. 1.117 T€) sowie für bezogene Leistungen in Höhe von 462 T€ (Vj. 284 T€). Abschreibungen werden entsprechend der Vorjahre linear vorgenommen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße am 03.12.2009 veränderten sich die Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr. Mit dem Beschluss des Kreistages Greiz vom 24.02.2009 hat der Aufgabenträger Landkreis Greiz entschieden, Verkehrsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1370/2007 an die PRG Personen- und Reiseverkehrs- GmbH direkt zu vergeben. Damit ist mittel- und langfristig die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit gesichert. Auf Grund des Verkehrsfinanzierungsvertrages zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG konnte für das Jahr 2016 Planungssicherheit erzielt werden.

Zur Stärkung der Einnahmesituation wurde eine moderate Fahrpreiserhöhung durchgeführt zum 01.08.2016.

Das Fahrplanangebot für das Schuljahr 2016/2017 wird weitestgehend stabil bleiben. Die Gesellschaft optimiert ständig das Linienverkehrsangebot.

Die Risiken ergeben sich zudem aus den hohen Personalkosten. Der angewandte Lohnvertrag sieht drei Tarifierhöhungen im Jahr 2017 vor. Diese beeinflussen in hohem Maße das Betriebsergebnis. Aufgrund der Altersstruktur im Fahrpersonalbereich (28 % über 60 Jahre) wird es immer schwieriger, fehlendes Fachpersonal zu besetzen. Weitere Risiken liegen in der Entwicklung der Schülerzahlen. Im Landkreis Greiz wird bis zum Jahr 2020 der Anteil der jungen Bevölkerung unter 15 Jahren um ca. 18 % sinken. Dies wird zu einem Rückgang bei den Erträgen der Schulverkehrsleistungen nach § 42 PBefG führen.

Bereits heute stellt die Gruppe der über 50jährigen einen hohen Anteil an der Gesamtbevölkerung dar. Dieser demographischen Entwicklung muss sich das Unternehmen stellen. Hier liegt auch eine Chance, diese Gruppe durch effiziente Angebote anzusprechen bzw. zu gewinnen.

Änderungen der gesetzlichen Grundlagen nach § 45a PBefG (Ausgleichsleistungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr) und §§ 145 ff. SGB IX (Erstattungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten) werden ebenfalls Einfluss auf die Unternehmensstrategie nehmen.

Im April 2016 hat die Staatsanwaltschaft Erfurt ein Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer Andreas Rieß eingeleitet, welches sich wegen erhobener Betrugsvorwürfe gegen mehrere Beschuldigte, auch außerhalb des Unternehmens, richtet. Der Abschluss der Ermittlungen ist gegenwärtig nicht abzusehen, allerdings sind daraus gegenwärtige und zukünftige Risiken für das Unternehmen nicht abzuleiten. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag mit Herrn Rieß ist zum 31.12.2016 außerordentlich gekündigt. Geschäftsführerin ist nunmehr Frau Angela Rose, Prokuristin ist Frau Beate Friedrich.

Nicht einschätzbare Risiken ergeben sich auch aus der zukünftigen Entwicklung der Mineralölpreise. Das hohe Durchschnittsalter der Fahrzeuge führt unweigerlich zur Steigerung der Reparaturkosten.

Das Unternehmen hat eine mittelfristige Investitionsplanung mit dem Schwerpunkt der Erneuerung des Fahrzeugbestandes aufgestellt. In Umsetzung dieser wurden 8 Linienbusse in 2014 neu bestellt, die Auslieferung erfolgte im 1. Halbjahr 2015. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 4 weitere Linienbusse ausgeliefert.

Das Auslaufen der erteilten Linienkonzessionen im Jahr 2018 erfordert seitens des Aufgabenträgers Entscheidungen zur Einleitung des notwendigen Verfahrens zur Direktvergabe gemäß Verordnung (EG) Nr. 1370/2007, dessen Veröffentlichung Ende 2016 beginnt.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken. Sie ist daher auf Dauer darauf angewiesen, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichszahlungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, das den Fortbestand der Gesellschaft jedoch nicht gefährdet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, verweist die Wirtschaftsprüferin auf mögliche Risiken aus dem Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer Andreas Rieß, die derzeit nicht abschließend beurteilt werden können. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern der PRG ¹:

Bilanz	2013 T€	2014 T€	2015 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2.733	2.638	3.322	684
Umlaufvermögen	1.606	2.471	1.728	- 743
Eigenkapital	1.774	1.844	1.627	- 217
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.098	982	867	-115
Rückstellungen	344	334	243	- 91
Verbindlichkeiten	1.143	1.173	2.037	864
Bilanzsumme	4.401	5.156	5.082	- 74
				0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	3.056	2.962	3.153	191
Personalaufwand	2.832	2.863	3.025	- 162
Materialaufwand	1.540	1.401	1.534	133
Abschreibungen	364	374	469	95
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.151	1.168	1.110	- 58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	38	45	7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	105	30	-218	- 248
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	65	55	49	- 6
Beschäftigte Ø	85	84	84	0
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm) ³	2.031,7	2.058,0	2.150,8	92
Tariferlöse je FPK (€) ³	1,12	1,01	0,97	- 0,04
Materialaufwand je FPK (€) ³	0,54	0,48	0,45	- 0,03
Personalaufwand je FPK (€) ³	1,23	1,25	1,25	0,00

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde³ Betrifft nur öffentlichen Linienverkehr im Landkreis Greiz.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Gera, der im Wesentlichen das Gebiet des Landkreises Greiz und der Stadt Gera umfasst. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH betreibt ein Busunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs. Gegenstand des Unternehmens sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Haupttätigkeiten sind insbesondere der Linien- und Schülerverkehr. Die regionalen Linien verbinden zentrale Orte des Landkreises untereinander und mit denen angrenzender Landkreise bzw. mit der Stadt Gera. Zur weiteren Auslastung der Omnibusse werden Leistungen im Vertrags- und Gelegenheitsverkehr erbracht. Die RVG besitzt Genehmigungen für den Betrieb von 16 Linien im Landkreis Greiz sowie für die Linie 217 für den Stadtverkehr Weida.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 24 T€ abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag vor Gewinnverwendung betrug 30 T€. Die Umsatzerlöse liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Schwerpunkt der Betätigung des Unternehmens liegt auf Leistungen in der Beförderung von Schülern, die Erlöse aus diesen Tätigkeitsfeldern sind derzeit konstant.

Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan 2014 bis 2018 festgeschrieben.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem sowie nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziertem Umweltmanagementsystem, um eine noch bessere Effizienz und Transparenz im gesamten Geschäftsverlauf zu erreichen und letztlich das Wirtschaftsergebnis weiter zu verbessern. Die Rezertifizierung wurde im Januar 2015 erneut vorgenommen.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 2.822 T€. Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 566 T€ betreffen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Busse und Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Planmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 256 T€ vorgenommen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt. Das Eigenkapital beträgt 737 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 26 % (Vorjahr 28 %). Die Rückstellungen betragen für das Geschäftsjahr 336 T€ und liegen mit 47 T€ über dem Vorjahreswert.

Die Finanzlage:

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.561 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (1.426 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (135 T€).

Die Liquiditätslage war im Jahr 2015 stabil, laufende Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Positiv ausgewirkt hat sich der Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag. Aufgrund des bestehenden Vertrages und dem regelmäßigen Erhalt der finanziellen Mittel konnte die Liquidität des Unternehmens gestärkt werden.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 30 T€ abgeschlossen; unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 24 T€.

Die Umsatzerlöse insgesamt sind mit 2.733 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, die Erlöse im Linienverkehr sind auf 750 T€ zurückgegangen (Vj. 751 T€). Die Erlöse aus freigestelltem Schulverkehr sind um 5 T€ auf 373 T€ gesunken. Der Leistungsumfang im Linienverkehr beträgt rund 1,07 Mio. Fahrplankilometer im Linienverkehr im Landkreis Greiz und liegt damit konstant zum Vorjahr.

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -	2014	2015
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag:	1.345	1.245
<i>darin enthalten:</i>		
<i>Finanzhilfen des Landes</i>	163	168
- abschließende Ausgleichszahlung nach Verkehrsfinanzierungsvertrag für den Zeitraum 2010 – 2013 (Mittelfluss 2014)	200	
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 145 ff. SGB IX)	338	336
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Greiz in Form einer einmaligen De-minimis-Beihilfe (Mittelfluss 2014)	200	
Gesamt	2.082	1.581

Auf der Grundlage der Beauftragung durch den Insolvenzverwalter der Geraer Verkehrsbetrieb GmbH i.IN. werden Subunternehmerleistungen in der Stadt Gera erbracht. Die Erlöse betragen im Jahr 2015 941 T€ und liegen damit unter dem Niveau des Vorjahres, zurückzuführen auf den verminderten Leistungsumfang infolge des Insolvenzverfahrens der Geraer Verkehrsbetrieb GmbH.

Die Einnahmen in den Verkehrsarten Anmiet-, Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr liegen unter den Vorjahreswerten. Im Werbesektor erzielte das Unternehmen 45 T€.

Die Personalaufwendungen konnten im budgetierten Wert gestaltet werden. Die Aufwendungen liegen bei 2.112 T€ (Vj. 2.207 T€). Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt 45 %.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe konnten auf Grund der Ausnutzung aller vorhandenen betrieblichen Ressourcen um 137 T€ reduziert werden und liegen bei 1.228 T€ (Vj. 1.365 T€). Das Verhältnis von Nutz- und Leerkilometern wurde im Unternehmen sehr optimal gestaltet.

Die Abschreibungen liegen im Planbereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.100 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 122 T€ höher ausgefallen. Dies begründet sich vor allem im Wechsel der Haftpflichtversicherungen.

Im Teilbetrieb der Tankstelle wurden Umsatzerlöse in Höhe von 556 T€ (Vj. 543 T€) erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Zur Absicherung des Linienverkehrs wird es zwingend erforderlich den Fuhrpark zu verjüngen. Die hohen Kraftstoff- und Energiepreise belasten das Unternehmen, so dass ohne eine Preisanpassung die erheblichen Steigerungen nicht allein vom Unternehmen getragen werden können.

Zur Absicherung des Linienverkehrs wurde für die Jahre 2014 bis 2018 eine Investitionsplanung, vor allem für den Bereich des Fuhrparkes aufgestellt. Die Umsetzung der Investitionsplanung wird sich positiv auf den Material- und Reparatursektor auswirken. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 4 neue Linienbusse angeschafft, welche im Frühjahr 2015 ausgeliefert wurden. Im Folgejahr werden darüber hinaus 2 weitere neue Linienbusse geliefert.

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße am 03.12.2009 veränderten sich die Rahmenbedingungen im ÖPNV. Mit dem Beschluss des Kreistages Greiz vom 24.02.2009 hat der Aufgabenträger Landkreis Greiz entschieden, Verkehrsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1370/2007 an die RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH direkt zu vergeben. Damit ist mittel- und langfristig die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit gesichert.

Die Risiken ergeben sich zudem aus den hohen Personalkosten. Der angewandte Lohnstarifvertrag sieht drei Tariferhöhungen im Jahr 2017 vor. Aufgrund der Altersstruktur im Fahrpersonalbereich (22 % über 60 Jahre) wird es immer schwieriger, fehlendes Fachpersonal zu besetzen. Weitere Risiken liegen in der Entwicklung der Schülerzahlen. Im Landkreis Greiz wird bis zum Jahr 2020 der Anteil der jungen Bevölkerung unter 15 Jahren um ca. 18 % sinken. Dies wird zu einem Rückgang bei den Erträgen der Schulverkehrsleistungen nach § 42 PBefG führen. Weniger Einwohner und eine durchschnittlich älter werdende Bevölkerung mit veränderten Mobilitätsbedürfnissen stellen Anforderungen an die zukünftige Gestaltung des ÖPNV vor allem in den ländlich und dünn besiedelten Ortsteilen.

Im April 2016 hat die Staatsanwaltschaft Erfurt ein Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer Andreas Rieß eingeleitet, welches sich wegen erhobener Betrugsvorwürfe gegen mehrere Personen, auch außerhalb des Unternehmens, richtet. Der Abschluss der Ermittlungen ist gegenwärtig nicht abzusehen, allerdings sind daraus gegenwärtige und zukünftige Risiken für das Unternehmen nicht abzuleiten. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag mit Herrn Rieß ist zum 31.12.2016 außerordentlich gekündigt. Geschäftsführerin ist nunmehr Frau Beate Friedrich, Prokuristin ist Frau Angela Rose.

Nicht einschätzbare Risiken ergeben sich auch aus der zukünftigen Entwicklung der Mineralölpreise. Das hohe Durchschnittsalter der Fahrzeuge führt unweigerlich zur Steigerung der Reparaturkosten. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken. Sie ist daher auf Dauer darauf angewiesen, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichszahlungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Durch die Insolvenz der Geraer Verkehrsbetriebe (GVB) sind weitere Risiken in der Durchführung der Subunternehmerleistungen des Linienverkehrs für die GVB zu verzeichnen; der Vertrag läuft 2016 aus. Die zu erbringenden Verkehrsleistungen sollen 2017 durch die neu gegründete GVB Verkehrs- und Betriebsgesellschaft Gera mbH neu ausgeschrieben werden. Die Leistungsparameter und deren Erfüllungsstand sind derzeit nicht bekannt. Wird eine Bedienung der Linien durch die

RVG nicht fortgeführt, ist für die Gesellschaft pro Jahr mit einem Wegfall von ca. 420 Tausend Fahrplankilometern bzw. einem Umsatzrückgang von ca. 941 T€ zu rechnen. Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, um im Falle einer solchen Entwicklung kurzfristig im Bereich des Technik- und Personalbestandes reagieren zu können.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, welches den Fortbestand der Gesellschaft jedoch nicht gefährden wird.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, verweist die Wirtschaftsprüferin auf mögliche Risiken aus dem Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer Andreas Rieß, die derzeit nicht abschließend beurteilt werden können. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern der RVG ¹:

Bilanz	2013 T€	2014 T€	2015 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2.022	1.834	2.142	308
Umlaufvermögen	699	964	678	- 286
Eigenkapital	759	767	736	- 31
Rückstellungen	347	289	336	47
Verbindlichkeiten	1.617	1.282	1.561	279
Bilanzsumme	2.723	2.801	2.822	21
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.848	2.739	2.733	- 6
Personalaufwand	2.143	2.207	2.112	- 95
Materialaufwand	1.446	1.365	1.216	- 149
Abschreibungen	193	213	256	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60	65	43	- 22
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	24	8	- 29	- 37
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	28	27	26	-1
Beschäftigte Ø	69	65	64	-1
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm) ²	1.083,1	1.074,8	1.077,9	3,1
Tariferlöse je FPK (€) ²	0,70	0,69	0,68	-1,00
Materialaufwand je FPK (€) ²	0,54	0,53	0,45	-0,08
Personalaufwand je FPK (€) ²	1,13	1,20	1,12	-0,80

¹ Rundungsdifferenzen möglich¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Betrifft nur öffentlichen Linienverkehr im Landkreis Greiz

3.2.3 GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

GRZ Service- und	Telefon:	03661-70650
Verwaltungsgesellschaft mbH	Telefax:	03661-706526
Geraer Straße 7	E-Mail:	grz-svg@prg-greiz.de
07973 Greiz		

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 28. Januar 2003 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 209759) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.04.2015 (mit notarieller Beurkundung Nr. 444/2015 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.1-1515-1/15 GRZ.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2015):

Andreas Rieß	Geschäftsführer
Beate Friedrich	Prokura

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2015):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Frank Lux	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015 betrug 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2014 beträgt 26.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist zum einen die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. Hierzu gehört insbesondere die vollständige Übernahme folgender unternehmerischer Aufgaben:

- die Planung und Verwaltung der Finanzen und des Personals
- die Erarbeitung der Wirtschaftsplanungen
- die Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen
- die Investitionsplanung usw.

Gegenstand der Gesellschaft ist darüber hinaus die Schaffung bzw. Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum zu Unterbringungszwecken im kreislichen Aufgabenbereich (Daseinsvorsorge).

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört die Vornahme aller Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft erfüllt die Aufgabe der Verwaltung von kreiseigenen Gesellschaften, die sämtlich zur Erfüllung öffentlicher Zwecke erforderlich sind. Des Weiteren erfüllt das Unternehmen im Auftrag des Gesellschafters die Aufgabe der Schaffung bzw. Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung der zugewiesenen Asylbewerber und anderer ausländischer Flüchtlinge (Daseinsvorsorge). Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wird als juristisch selbständige Person in GmbH-Form geführt. Die Gesellschaft erbringt für alle ÖPNV-Unternehmen im verkehrstechnologischen und kaufmännischen Bereich Dienstleistungen. Im April 2015 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft um die Aufgabe der Beschaffung, Ausstattung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen in Gemeinschafts- und Einzelunterkünften erweitert.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erbringt, wie in den Vorjahren, Dienstleistungen in den Bereichen Management und Verwaltung an Unternehmen mit kommunaler Eigentümerstruktur des Landkreises Greiz. Zu den Hauptaufgaben im technologischen Bereich gehört die Erstellung des Fahrplanes mit den dazugehörigen Dienst- und Wagenläufen. Der kaufmännische Bereich deckt vor allem die Erarbeitung der Wirtschaftspläne, die Durchführung von Finanz- und Lohnbuchhaltung als auch die Versicherungs- und Investitionstätigkeiten ab. Die Leistungen wurden in vollem Umfang für die kreiseigenen Verkehrsunternehmen PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz und RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH realisiert. Zu den Dienstleistungen gehören auch die Planung und Durchführung der Linien- und Schulverkehrsleistung.

Auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 03.03.2015 wurde der Zweck des Unternehmens erweitert um den Bereich Daseinsvorsorge, d. h. die Schaffung bzw. Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum zu Unterbringungszwecken im kreislichen Aufgabenbereich für zugewiesene Asylbewerber und andere ausländische Flüchtlinge. Mit der Erweiterung des Unternehmensgegenstandes war die Einstellung mehrerer Mitarbeiter verbunden, deren Einarbeitung in das Aufgabengebiet teilweise im Landratsamt Greiz durchgeführt wurde. Die Tätigkeitsaufnahme erfolgte zum 01.07.2015 auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrages mit dem Landratsamt Greiz.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem, welches zur Erhöhung der Effizienz und Kundenzufriedenheit beitragen soll.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 362,1 T€. Die Investitionen des Geschäftsjahres (3,2 T€) betrafen im Wesentlichen PC- und Druckertechnik. Bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde ein Akkuschauber angeschafft. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen zum 31.12.2015 waren zum Prüfzeitpunkt im Wesentlichen ausgeglichen.

Die Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich nach wie vor stabil. Die laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Eine bestehende Kontokorrentlinie wurde nach Bedarf in Anspruch genommen. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7,2 T€ abgeschlossen. Die Umsatzerlöse betragen 500 T€ (Vj. 503 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die vom Land Thüringen für die betreffenden Personen (Asylbewohner) gewährten Unterbringungspauschalen in der jeweils geltenden Höhe pro anwesender Person und Monat.

Die Personalkosten als Hauptkostenbestandteil betragen 498 T€ und liegen damit über den Werten des Vorjahres (426 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 423,1 T€ auf 502,8 T€ angestiegen. Darin enthalten sind vor allem Miet-, Energie- und Einrichtungsaufwendungen im Bereich der Daseinsvorsorge in Höhe von 407 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Risiken im Bereich der Betreuung kommunaler Unternehmen liegen weiterhin in der Abhängigkeit von lediglich zwei Großkunden und der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Leistungsempfänger. Um die wirtschaftliche Situation zu stärken und die Risiken zu minimieren, soll der Kundenkreis ausgeweitet werden und neue Geschäftsfelder gesucht werden. Insbesondere soll die Übernahme der Lohnabrechnungsleistung für andere Unternehmen des Landkreises angestrebt werden.

Risiken ergeben sich für die Gesellschaft aus dem übernommenen Geschäftstätigkeitsfeld der Daseinsvorsorge. Zur Planung zukünftiger Aufnahmeplätze liegt keine verlässliche Prognose vor; eine zuverlässige Wirtschaftsplanung kann nicht erstellt werden.

Der Bereich Daseinsvorsorge wird mit Wirkung zum 01.01.2016 von der Gesellschaft abgespalten und auf eine neu zu gründende gemeinnützige GmbH übertragen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Geschäftsführung rechnet für 2016 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Im April 2016 hat die Staatsanwaltschaft Erfurt ein Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer Andreas Rieß eingeleitet, welches sich wegen erhobener Betrugsvorwürfe gegen mehrere Personen, auch außerhalb des Unternehmens, richtet. Der Abschluss der Ermittlungen ist gegenwärtig nicht abzusehen, allerdings sind daraus gegenwärtige und zukünftige Risiken für das Unternehmen nicht abzuleiten. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag mit Herrn Rieß ist zum 31.12.2016 außerordentlich gekündigt. Geschäftsführerin ist nunmehr Frau Angela Rose.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH ¹:

Bilanz	2013	2014	2015	Änderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
Anlagevermögen	5	3	4	1
Umlaufvermögen	116	136	357	221
bilanziertes Eigenkapital	45	49	82	32
Verbindlichkeiten	51	90	143	53
Bilanzsumme	122	139	362	223
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	513	503	500	-3
Personalaufwand	438	426	498	72
Abschreibungen	5	4	2	-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	79	80	503	423
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	4	7	3
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	37	36	23	-13
Beschäftigte Ø	14	14	15	1

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

3.3 Sonstige Unternehmen

3.3.1 „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

„Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH Mehlaer Hauptstraße 24 a 07950 Zeulenroda-Triebes	Telefon: 036622-5680 Telefax: 036622-56820 E-Mail: info@entsorgung-mehla.de
--	---

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 03. Juli 1990 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 200743) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Dezember 2010 (mit notarieller Beurkundung Nr. 719/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240.4-1515-001/10-GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2015):

Andreas Rieß	Geschäftsführer
Ilona Geffke	Einzelprokura

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2015):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Gerhard Helmert	Kreistagsmitglied
	Herr Jürgen Frantz	Kreistagsmitglied
	Herr Wolfram Köber	Kreistagsmitglied
	Herr Bernd Grimm	Kreistagsmitglied
	Frau Ines Watzek	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 Bezüge in Höhe von 550,00 € erhalten (Vorjahr: 650,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2015 beträgt 310.000 €. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung sowie Transportleistungen verschiedener Art und die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben für den Landkreis Greiz als auch für Auftraggeber außerhalb des Territoriums.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszwecks besteht oder herbeigeführt werden soll.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 87 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) gehört die Abfallentsorgung zu den Aufgaben des eigenen Wirkungskreises eines Landkreises. Diese Aufgabe wurde dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen übertragen. Die „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH nimmt die Abfallentsorgung im Landkreis Greiz wahr auf der Grundlage von mittel- und langfristigen Verträgen mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen.

Das Unternehmen wurde mit Beschluss des Kreistages Greiz Nr. 121/2010 vom 30. November 2010 gemäß § 66 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung fiskalisiert. Der Beschluss wurde aufsichtsbehördlich genehmigt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH – Form. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung, Transportleistungen verschiedener Art sowie die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 zeigte sich insgesamt mit einer stabilen Auftragslage. Es wurde mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Die Marktsituation kann stabil bezeichnet werden. Das Unternehmen ist zu einem hohen Anteil im Besitz langfristiger Entsorgungsverträge. Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen endete am 31.12.2015. Die Verhandlungen für einen neuen Vertrag sind mittlerweile erfolgreich abgeschlossen.

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres sanken leicht um 103 T€ auf 5.281 T€. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 67 T€ = 2,8 % angestiegen, dass resultiert aus dem Wegfall von Fremdleistungen durch Subunternehmer und einer Tarifierhöhung um 2 %. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 65 Personen beschäftigt.

Im Investitionsbereich wurden im Wirtschaftsjahr diverse Fahrzeuge und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Wertumfang von 476 T€ angeschafft.

Haus-, Bio- und Sperrmüllentsorgung, Wertstofferrfassung

Der Umsatz aus Biomüllentsorgung ist im Geschäftsjahr angestiegen. In der Haus- und Sperrmüllentsorgung ist trotz Optimierung der Tourenpläne ein Rückgang zu verzeichnen. Die Wertstoffpreise insbesondere bei Papier und Pappe sind rückläufig.

Der Sperrmüll aus der Sperrmüllsammlung wurde zum überwiegenden Teil vom Unternehmen selbst sortiert und einer getrennten Verwertung zugeführt. Dadurch ist es gelungen einen weiteren positiven wirtschaftlichen Effekt zu erzielen.

Die Glasentsorgung erfolgte im Bringesystem bedarfsgerecht und ohne Probleme. Der Vertrag für die Entsorgung von Glas und Gelber Tonne, welche für ca. 32.500 Einwohner als Subunternehmen erledigt wird, wird fortgeführt.

Fäkalschlamm Entsorgung

Die Fäkalschlamm Entsorgung in den Gebieten der Zweckverbände TAWEG Greiz und WAZ Zeulenroda verringerte sich gegenüber 2014 um 430 cbm auf 1320 cbm. Durch den Vertrag mit dem Zweckverband Wasser und Abwasser „Obere Saale“ hat das Unternehmen 20 T€ Überschuss erwirtschaftet.

Containerdienst / Allgemeine Transporte

Dieses Geschäftsfeld ist immer größeren Auftragsschwankungen unterworfen. Es ist gelungen, durch konsequente Transportoptimierung und optimierten Personaleinsatz die erschwerten Bedingungen abzufangen. Weiterhin konnten ein langfristiger Transportvertrag mit der SITA Deutschland GmbH abgeschlossen werden. Der Umsatz im regionalen Containerdienst und dem überregionalen Containertransport hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Müllumladestation / Reststoffdeponie

Der auf der Umladestation umgeschlagene und zur Müllverbrennung transportierte Abfall erreichte wieder eine Größenordnung von ca. 13.000 t. Hausmüll fällt relativ konstant an, bei Gewerbemüll ist jedoch mit großen Schwankungen zu rechnen. Durch Überkapazitäten an Müllverbrennungsanlagen findet ein Preisverfall statt, der zum Kampf der Entsorger um den Gewerbemüll führt.

Auf der Inert- und Reststoffdeponie wurden ca. 22.000 t Abfall eingebaut. Die Sickerwasseraufbereitungsanlage wurde sachgerecht bedient und alle Fremdenkontrollen durch die Behörden sind ohne Beanstandungen erfolgt.

Wertstoffe / Recyclingcenter

Die Wertstoffhöfe verzeichnen eine sehr hohe Kundenfrequenz. Es ist bei allen Abfallarten ein Anstieg der angelieferten Menge zu verzeichnen. Besonders die Einführung einer Grünschnittkarte, bei der der Kunde nur einmal jährlich 12,00 € bezahlt, hat sich bewährt.

Die auf den Wertstoffhöfen angenommenen Abfälle werden auf dem Recyclingcenter aufbereitet und zum großen Teil der Wiederverwertung zugeführt.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 3.410 T€ und ist damit um 245 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen hat sich aufgrund der getätigten Investitionen um 12 T€ erhöht ist mit 118 % vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital hat sich infolge des verbliebenen Jahresüberschusses erhöht.

Die Finanzlage:

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan vor, der auch die Tilgung der vorhandenen Finanzierungen enthält. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 62 %.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 183 T€ ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.263 T€.

Die Umsatzerlöse liegen mit 5.281 T€ unter denen des Vorjahres (5.384 T€). Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 40 T€ erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Im Rahmen des Risikomanagements richtet die Gesellschaft primär hohe Aufmerksamkeit auf die regelmäßige Auswertung der betriebswirtschaftlichen Daten, verbunden mit einem hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung.

Diese analysiert und kontrolliert regelmäßig und zeitnah die relevanten Unterlagen des Rechnungswesens im Hinblick auf ein ausgewogenes Chancen- und Risikoumfeld. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren betrachtet.

Im Rahmen von Quartalsberichten wird der Landkreis Greiz als Gesellschafter regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft sowie die erkannten Chancen und Risiken in Kenntnis gesetzt.

Die zukünftigen Risiken der Gesellschaft resultieren unverändert aus der Entwicklung bei den Kraftstoffpreisen, der restriktiven Haltung von umweltpolitischen Entscheidungsträgern, sinkenden Einwohnerzahlen im Landkreis Greiz sowie der Konkurrenz durch private Anbieter.

Durch eine Optimierung der Tourenpläne, effizientere Fahrzeuge und eine höhere Marktdurchdringung wird versucht den Risiken entgegenzuwirken und das Betriebsergebnis weiterhin stabil zu halten.

Weitere Faktoren, die die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen, sind das stark schwankende Preisniveau für Recyclingmaterialien und auslaufende langfristige Verträge.

Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverbund Ostthüringen sowie der Subunternehmervertrag mit der Geraer Umweltdienste GmbH & Co. KG wurde verlängert, ebenso der Vertrag über die Fäkalschlamm Entsorgung mit dem Zweckverband Wasser und Abwasser „Obere Saale“.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird aufgrund der bisherigen Entwicklung von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen.

Im April 2016 hat die Staatsanwaltschaft Erfurt ein Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer Andreas Rieß eingeleitet, welches sich wegen erhobener Betrugsvorwürfe gegen mehrere Personen außerhalb des Unternehmens richtet. Der Abschluss der Ermittlungen ist gegenwärtig nicht abzusehen, allerdings sind daraus gegenwärtige und zukünftige Risiken für das Unternehmen nicht abzuleiten. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag mit Herrn Rieß ist zum 31.12.2016 außerordentlich gekündigt. Als Geschäftsführer wurde mit Wirkung zum 01.01.2017 Herr Jochen Eidner berufen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH ¹:

Bilanz	2013	2014	2015	Änderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.735	1.781	1.793	12
Umlaufvermögen	1.308	1.347	1.574	227
Eigenkapital	1.840	1.934	2.117	183
Verbindlichkeiten	1.044	1.056	1.086	30
Bilanzsumme	3.066	3.165	3.410	245
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	5.274	5.384	5.281	-103
Personalaufwand	2.260	2.327	2.394	67
Materialaufwand	421	390	351	-39
Abschreibungen	299	431	464	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	29	23	-6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	286	277	183	-94
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	60	61	62	1
Beschäftigte Ø	60	64	65	1
Umsatz je Beschäftigten (T€)	87,9	84,1	81,2	-2,9

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des § 76 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) und der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV). Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Betriebssatzung die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß §§ 9 und 10 Thüringer Straßengesetz verbundenen Aufgaben.

Dazu gehört die Unterhaltung (u.a. Reinigung, Pflege, Winterdienst), Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen (inkl. Verkehrsfläche, Seitenräume, Entwässerung, Leiteinrichtungen). Bei Planungen, Investitionsentscheidungen und Neubau von Straßen erfolgt das Zusammenwirken der KSM mit dem Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Die KSM erfüllt ihre Aufgaben im Auftrag des Landratsamtes. In Bad Köstritz wird eine Außenstelle unterhalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß Thüringer Straßengesetz wahr.

Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und der genehmigten Betriebssatzung. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Satzungszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Kreisstraßenmeisterei war 2015 in der Lage, die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz verbundenen Aufgaben zu erfüllen. Das Tätigkeitsfeld umfasste folgende Schwerpunkte:

- Unterhaltung, Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen
- Winterdienst
- Grünpflege/Grasmahd
- Kontrolle und Verkehrssicherung
- Reinigung, allg. Leistungen und
- Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 393 T€ abgeschlossen.

Das Geschäftsjahr 2015 war zum einen geprägt von einer guten Auftragslage, zum anderen von Unregelmäßigkeiten bei der Geschäftsführung durch den stellvertretenden Werkleiter, der im Ergebnis der festgestellten Sachverhalte abberufen wurde. Dabei wird auf den Prüfbericht zur Sonderprüfung der KSM vom 22.02.2016 hingewiesen.

Die Leistungen gegenüber dem Landratsamt erfolgten nach Auftragsvergabe durch das Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Grundlage der Auftragsvergabe ist die jährliche Straßenbefahrung, in deren Ergebnis die Einzelmaßnahmen zur

Unterhaltung des Straßennetzes festgelegt werden. Die mit dem Landkreis Greiz getroffene Rahmenvereinbarung über die zu erbringenden Leistungen und deren Abrechnung auf einer leistungsbezogenen Basis ermöglichen eine leistungsgerechte und transparente Abrechnung. Das Budget konnte 2015 zu 95 % abgearbeitet werden.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr von 1.899 T€ auf 1.630 T€ gesunken. Diese Entwicklung ist eine direkte Auswirkung der durch den ehemaligen stellvertretenden Werkleiter der Kreisstraßenmeisterei getätigten Geschäftsvorgänge. Besonders deutlich zeichnen sich die Entscheidungen in den Bereichen Fahrzeugmieten, Materialaufwendungen und Fremdleistungen ab, in denen umfangreiche Kostensteigerungen zu verzeichnen sind

Winterdienstleistungen sind aufgrund des milden Winters zurückgegangen, sowohl gegenüber dem Landkreis als auch den Gemeinden.

Der Anteil der Leistungen für Gemeinden lag mit 155 T€ um 5 % höher gegenüber dem Vorjahr (Vj. 147 T€). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 1.630 T€ erzielt und damit 269 T€ weniger als im Vorjahr.

Materialaufwendungen und Fahrzeugkosten sind im Geschäftsjahr 2015 gestiegen, im Wesentlichen begründet durch die aufgetreten Unregelmäßigkeiten

Der durchschnittliche Personalbestand sank gegenüber 2014 von 20 auf 19 Beschäftigte. Ein Beschäftigter hat das Arbeitsverhältnis auf eigenen Wunsch beendet. Daraufhin wurde ein Beschäftigter neu eingestellt. Der stellvertretende Werkleiter wurde zum 28.10.2015 abberufen

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2015 getätigt in Höhe von 151 T€, u. a. für die Beschaffung eines Unimog, Schrankenanlage, Anhänger und sonstige Kleingeräte.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 1.848 T€ und ist damit um 465 T€ geringer als im Vorjahr. Langfristiges Vermögen in Höhe von 1.541 T€ ist vollständig durch Eigenkapital in Höhe von 1.551 T€ gedeckt. Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 16 T€. Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um 20 % gesunken. Ursache hierfür ist der erzielte Jahresfehlbetrag.

Die Finanzlage

Die Finanzlage ist aufgrund der festgestellten Unregelmäßigkeiten und der daraus resultierenden Verpflichtungen als schwierig zu bezeichnen. Das Finanzmanagement war darauf gerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Da dies im Geschäftsjahr nicht durchgängig gesichert war, muss man die Liquiditätslage zum Ende des Geschäftsjahres 2015 als instabil bezeichnen

Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan auf Basis der Erfolgs- und Vermögenspläne vor. Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 76 T€; dem steht kurzfristiges Vermögen in Höhe von 302 T€ gegenüber, darunter 167 T€ liquide Mittel.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 393 T€ ab. Die Umsatzerlöse betragen 1.630 T€ und liegen damit 269 T€ unter dem des Vorjahres. Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	2015 (T€)	2014 (T€)
Umsatz LRA	1.289	1.622
Umsatz Gemeinden und Dritte	186	130
Umsatz WD-Kommunen	155	147
Gesamtumsatz	1.630	1.899

Der Umsatzrückgang steht im direkten Zusammenhang mit den festgestellten Unregelmäßigkeiten bei der Geschäftsleitung durch den ehemaligen stellvertretenden Werkleiter. Durch den wieder milden Wintersind die Leistungen für den Winterdienst im Vergleich zum Vorjahr, sowohl im Rahmen der Leistungserbringung für den Landkreis, als auch für Kommunen, in gleicher Weise niedrig geblieben.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Auftragslage für das Geschäftsjahr 2016 ist für das zur Verfügung gestellte Budget gesichert. Die Übernahme der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und die damit verbundenen Aufträge zur Instandhaltung der Kreisstraßen und Brückenbauwerke sichern eine Auslastung des Personals und der Technik zum großen Teil. Zur ganzjährigen wirtschaftlichen Auslastung sind jedoch weiterhin zusätzliche Aufträge weiterer Fachabteilungen des Landkreises Greiz bzw. von Kommunen und Dritten erforderlich.

Unsicherheiten bestehen bezüglich des Auftragsvolumens von Winterdienstleistungen.

Die zukünftigen Risiken liegen vor allem in den mittelfristigen Liquiditätsbelastungen aus den Verpflichtungen zur Rückabwicklung bestehender Verträge, sowohl der Fahrzeugmietverträge als auch dem Vertrag mit der Allgemeinen Baustoff-Handels-Contor GmbH sowie aus den Regelungen des Altersteilzeitgesetzes und den Tarifabschlüssen für die nachfolgenden Geschäftsjahre, welche eine Lohnerhöhung vorsehen.

Um ein ausgeglichenes Ergebnis auch künftig zu erzielen, bedarf es Maßnahmen zur Kompensierung sinkender Umsatzerlöse. Zudem hat der Kreistag mit Beschluss vom 27.09.2016 bereits den Ausgleich des Jahresverlustes 2015 beschlossen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) bestätigte der Werkleitung für den Zeitraum vom 28.10.2015 bis 31.12.2015 keine Einwendungen.

Gegen den ehemaligen stellvertretenden Werkleiter wurde aus gegebenen Anlässen Strafanzeige wegen Unterschlagung, § 246 StGB und Untreue, § 266 StGB sowie weiterer Tatbestände gestellt.

Ausgewählte Kennziffern der KSM ¹:

Bilanz	2013 T€	2014 T€	2015 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.405	1.556	1.540	-16
Umlaufvermögen	971	756	302	-454
Eigenkapital	1.767	1.945	1.551	-394
Verbindlichkeiten	242	43	76	33
Bilanzsumme	2.378	2.313	1.848	-465
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.005	1.899	1.630	-269
sonstige betriebliche Erträge	28	9	26	17
Personalaufwand	809	905	829	-76
Materialaufwand	565	370	546	176
Abschreibungen	111	130	156	26
sonstiger betrieblicher Aufwand	544	488	518	30
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	16	-393	-409
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	74	84	84	0
Beschäftigte Ø	21	20	19	-1
Umsatz je Beschäftigten (T€)	95,5	95,0	86,0	-11

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital/Gesamtkapital

4. Schlussbemerkungen

Dieser Bericht wurde unter Benutzung der Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Gesellschaften und den Auskünften der Geschäftsführer bzw. beauftragter Mitarbeiter erstellt.

Die entnommenen Zahlen, Daten und Fakten entstammen hauptsächlich den Bilanzen, den Gewinn- und Verlustrechnungen und den Lageberichten.

Die Jahresabschlüsse sind im Landratsamt Greiz (Sachgebiet Beteiligungsverwaltung) einsehbar.